

124 H

1653 [April 12.]

A

NOTIZEN [DES VERMITTLERS IM BAUERNKRIEG, BEATS II. ZURLAUBEN,
UEBER DIE VERMITTLUNGSBEMUEHUNGEN DER IV KATH. ORTE -
V AUSG. LU]

"Sambstags vor Ostern hab ich vor Statt und Amt [Rat in Zug] relation thon,
umb alles so sich sidthero myner widerkhunfft Jn Lucern zuogetragen.

Jst für bekhandt angenommen worden.

Erkhendt das wir nit ermanglen wellendt, die schuldigkeit luth der Pindten
ze halten, und den usschin [Auszug] von 200 Mann [für Luzern] bereit [zu stel-
len]. Der Pindt [von Wolhusen] ja frylich sölle den Underthanen [von Luzern]
nit gestattet werden.

Jst widerumb gen Lucern geschriben worden.

Hab auch verlesen, was wir gen Willisauw am Palmtag und am Mitwuchen [den]
10. dis Jn das Entlibuoch geschriben."

AH 47, 271^V

125

1653 [ca. März 19.]

A

NOTIZEN [DES VERMITTLERS IM BAUERNKRIEG, BEATS II. ZURLAUBEN,
UEBER DIE VERMITTLUNGSBEMUEHUNGEN DER IV KATH. ORTE -
V AUSG. LU]

"Die Namen der Jenigen so von der Statt und Landt [Amt] Willisauw zuo Ruswyl
gsyn: Stattsechser Heinrich P e y e r, [Metzger] Jacob S t ü r m l i, Sek-
helmeister Baltz Walthert [W a l t e r t], Hans Tomman B a r t, Burger us
der Statt.

Hans H e l l e r, Fridli B u e c h e r, Jacob Schwägler [S c h w e g l e r];
Uli G u o t, Statthalter von Reiden; Michel M ü l l e r von Alpüren [Alt-
büron], Uli H o d e l von Uffhusen [Uffhusen], Moritz Khniwbüeler [K n e u -
b ü h l e r], abem Landt.

Disere dörffend negiren, das sy die Embterbesazung nit Jn Recht gesezt. Und
doch der Sechser Peyer usstrukhenlich gredt, wo hr sy hinwellendt, müessendts
woll an ein Recht lahn. Zwahr der unbescheiden Teiweyler [damit ist Hans Hel-
ler, der Bauer von Daiwil gemeint] darwider gredt.